

Glückliche Kindertage in familiärer Atmosphäre

Awo-Kita Klausbrook feiert ihr 25-jähriges Bestehen – Einrichtung und Ansprüche sind im zurückliegenden Vierteljahrhundert gewachsen

VON KARINA DREYER

SUCHSDORF. Mit 99 Kindern im Elementarbereich startete das Awo-Kinderhaus vor 25 Jahren in Klausbrook. Heute lernen hier 126 Kinder, von der Krippe bis zum Hort, sich selbstständig und kreativ zu beschäftigen. Am Freitag, 30. Juni, wird das Jubiläum mit einem Sommerfest gefeiert.

In 25 Jahren hat sich viel verändert: Es sind nicht nur Kinder dazugekommen, auch wuchsen die Räumlichkeiten. So wurden 2009 Räume der Kirche übernommen, 2015 entstand ein großer Kletterturm auf dem Außengelände. Es kamen immer mehr Möglichkeiten hinzu, sich zu bewegen und zu beschäftigen, vom Bolzplatz über den Weidentunnel bis zum Bauwagen, der 2016 mit den Kindern zusammen renoviert wurde. „Unser neues Projekt ist die Sanierung des Amphitheaters, gerade haben wir den Rasen frisch gesät. Wenn dieser gewachsen ist, wollen wir uns hier versammeln, singen, und die Kollegen können den Kindern ihre Angebote vorstellen“, beschreibt Betriebsleiterin Marianne Uber, die mit den Stellvertretern Verena Dobbitsch und Heiko Molt für das Kinderhaus verantwortlich ist.

Und auch inhaltlich hat sich im zurückliegenden Viertel-



jahrhundert viel verändert: „Die Kinder werden mehr an Entscheidungen beteiligt, lernen früher, selbstständig zu sein, und wir legen viel Wert auf Kommunikation“, sagt Marianne Uber.

Es werden fast nur noch Ganztagsplätze angefragt, der

Die Kinder werden an Entscheidungen beteiligt, lernen, selbstständig zu sein, und wir legen viel Wert auf Kommunikation.

Marianne Uber,
Leiterin des Awo-Kinderhauses

Bedarf sei auch für Krippenkin-
der enorm. „Immer mehr Eltern
sind berufstätig und haben
mehrere Kinder. Familien mit
drei Kindern sind bei uns schon
völlig normal“, freut sich Mari-
anne Uber. Vorbei seien die
Zeiten, als Frauen noch als Ra-
benmütter bezeichnet wurden

und unter Druck gerieten, weil
sie ihre Kinder früh und lange
in den Kindergarten gaben.
„Die Kinder lernen untereinander
unglaublich viel, auch im
Sozialverhalten. Zudem hätten
sie zuhause doch gar nicht so
viele Möglichkeiten, sich zu
beschäftigen“, betont Verena

Dobbitsch. Das offene Konzept
des Kinderhauses habe sich be-
währt. „Die Kinder können
wählen, ob sie sich lieber bewe-
gen oder kreativ sind“, erklärt
sie. Auch im Bereich Ernäh-
rung und Pflanzen gibt es ein
großes Angebot: Kräuter und
Gemüse wird draußen und im
Gewächshaus angepflanzt und
für das Essen oder Säfte geerntet.

Das Team ist stolz auf die
Vielfalt des Hauses: „Bezeich-
nend für uns ist das Herzblut,
mit dem hier alle arbeiten –
trotz der gewachsenen Anfor-
derungen an Erzieher heute“,
lobt Uber. Ihre Stellvertreterin
hebt die familiäre Atmosphäre
hervor: „Die Kinder sind hier im
Schnitt sieben Jahre, von der
Krippe bis zum Hort“. Das
schweißt zusammen, auch die
Eltern, die sich über den För-
derverein und mit dem Klaus-
brook-Verein sehr für das Kin-
derhaus einsetzen.

Beginn des Jubiläums in
Form eines Sommerfestes ist
am Freitag, 30. Juni, ab 15.30
Uhr. Bis 18 Uhr gibt es verschie-
dene Aktionen: Blumentöpfe
bemalen und besäen, basteln,
Zumba tanzen, kneten und
Herzen basteln. Es tritt auch die
Musikbande auf, einem exter-
nen Angebot der Kita für die
Kindergartenkinder. Spannend
wird es dann noch bei der
Schatzsuche.

Im vergange-
nem Jahr hat
das Team der
Kita Klausbrook
zusammen mit
den Kindern
den Bauwagen
renoviert. Als
nächstes steht
eine Erneuerung
des Amphitheaters
an.

FOTO: K. DREYER